



Pfarre Neidling ...

... informiert

Jahrgang 52
Nr. 591
Jänner 2026



Gott des Lebens,
segne und behüte uns.
Gehe mit uns in ein neues Jahr
und begleite uns auf unseren Wegen.

Gott des Friedens,
segne und behüte uns.
Gehe mit uns in ein neues Jahr
und schenke uns Zeiten der Versöh-
nung.

Gott der Liebe,
segne und behüte uns.
Gehe mit uns in ein neues Jahr
und mache uns ausdauernd im Guten.
Amen.

Wieviel Handgepäck ?

Liebe Leser!

Reisen Sie gerne - egal wohin, es ist immer schön ein bisschen Abwechslung in seinen Alltag zu bringen. Ich glaube, es gab bis jetzt keine Gesellschaft, die so viel unterwegs ist wie die Menschen heutzutage.

Überlegen Sie manchmal, was Sie alles einpacken sollen, wenn es wieder einmal in ferne Gefilde geht?

Manche kommen mit einem Rucksack aus, manche brauchen einen großen Koffer, für manche genügt die Scheckkarte.

Wenn wir unser Leben mit einer Reise vergleichen - welches Gepäck hätten Sie parat?

Sie sind sicher mit gewissen Erwartungen in dieses Neue Jahr gegangen. Welche Hoffnungen und Träume haben Sie eingepackt?

Die Hoffnung nach Frieden - der Friede beginnt immer schon in unseren Herzen

- wo wir damit beginnen wird die Welt eine Spur menschlicher.

Haben Sie vielleicht auch daran gedacht dort und da zu helfen - Hilfsbereitschaft ist immer gefragt - dazu braucht es offene Augen, gutes Hinhören und ab und zu auch kräftige Hände. Dort zugreifen, wo Not am Mann ist, damit manches möglich wird, was anfangs vielleicht unmöglich scheint.

Was Sie bei all dem nicht vergessen sollten ist eine Portion Humor. Man muss das Leben nicht nur ernst sehen, Verbitterung nutzt niemand - es macht uns eher dem anderen fremd. Wer herzlich lachen kann, der hat es oft im Leben leichter.

Was ich mir für alle wünschte, wäre auch tiefes Gottvertrauen. Jenes Gottvertrauen, dass auch den anderen Mut macht zum Glauben zu stehen und das auch zu zeigen. Eine lebendige Gemeinde kann sehr viel bewegen. Das

brauchen sowohl die Alten als auch die Jungen. Glaube endet nicht im kleinen Kämmerlein, lebt vom Mutmachen und Zeugnis - man darf also darüber reden - mit den Kindern, genauso wie mit den Erwachsenen.

Wer mit diesem Gepäck ausgerüstet ist, der trägt zu einer lebendigen Gemeinschaft bei, trägt dazu bei, das Gemeinschaft wächst.

Jeder kann mit Frieden, Hilfsbereitschaft, Humor und gelebter Überzeugung zu einer besseren Welt beitragen. Das beginnt in der Zweierbeziehung und endet im großen Weltgeschehen.

Probieren wir es, oder?

Gottes Segen auf Ihren Wegen,

Sepp Scheuch



Gelungenes Adventkonzert

Unser Kirchenchor und die Gäste aus dem Waldviertel (Audi Quadro) boten ein sehr ansprechendes Programm. Die Mühe hat sich also gelohnt. Eine gut gefüllte Kirche zeigt auch die Wertschätzung für unseren Kirchenchor, der im abgelaufenen Monat für die Gestaltung der verschiedenen Feste zur Verfügung stand. Darüber hinaus hat das Kammerensemble unter Maria Haas und der Familienchor mit Mag. Evelyn Stockinger einen Sonntagsgottesdienst gestaltet. Danke für euren Einsatz!

Vorschau Jänner 2026

1. Donnerstag	Oktavtag von Weihnachten, Hochfest der Gottesmutter 8,15 Uhr Hl. Messe 19 Uhr Betstunde für Johanna Nussbaumer
2. Freitag	Herz-Jesu-Freitag , Hl. Basilius und Hl. Gregor von Nazianz 14,30 Uhr Begräbnis von Frau Nussbaumer
3. Samstag	Hl. Name Jesu 7 Uhr Sternsingen in der Pfarre 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse
4. Sonntag	2. Sonntag in der Weihnachtszeit 8,15 Uhr Hl. Messe
5. Montag	Hl. Emilie
6. Dienstag	Fest der Erscheinung des Herrn 8,15 Uhr Festmesse mit Einzug der Sternsinger
8. Donnerstag	Hl. Severin von Noricum 8 Uhr Hl. Messe
9. Freitag	Hl. Paulin 17 - 18 Uhr Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten (Das Gebet mit dem Wort Gottes sei Nahrung für unser Leben und Quelle der Hoffnung in unseren Gemeinschaften)
10. Samstag	Hl. Maximilian 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse
11. Sonntag	Taufe Jesu , Hl. Xenia 8,15 Uhr Hl. Messe
15. Donnerstag	Hl. Arnold Jansen, Steyler Missionar 8 Uhr Hl. Messe
17. Samstag	Hl. Antonius der Einsiedler 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Jugendmesse als Vorabendmesse
18. Sonntag	2. Sonntag im Jahreskreis 8,15 Uhr Kindermesse mit den Erstkommunionkindern, anschl. Pfarrkaffee der Ortschaften Gabersdorf und Watzelsdorf
	Weltgebetswoche um die Einheit der Christen Motto: "Ein Leib und ein Geist, wie auch ihr berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung (Eph 4,4,)"
19. Montag	Hl. Marius 19 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderates

Gottes Segen für 2026
sowie Gesundheit und Frieden
im Herzen
wünscht Ihnen
Pfr. GR Mag. Josef Piwowarski
u. das Pfarrblattteam

**"Hab Geduld in allen Dingen,
vor allem aber mit dir selbst."**

Hl. Franz v. Sales

Adam zu Eva: "Ich schwöre dir, du
bist das erste Mädchen, das ich je
geliebt habe!"
"Das brauchst du nicht zu schwören,
das habe ich auch so gemerkt!"

22. Donnerstag	Hl. Vinzenz von Saragossa 8 Uhr Hl. Messe	"Und plötzlich weißt du: Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen, und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen." (Meister Eckhart)
24. Samstag	Hl. Franz von Sales 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse	
25. Sonntag	3. Sonntag im Jahreskreis, Bekehrung des Hl. Paulus 8,15 Uhr Hl. Messe	
28. Mittwoch	Hl. Thomas von Aquin, Hl. Josef Freinademetz 14,30 Uhr Faschingsseniorenrunde	
29. Donnerstag	Hl. Valerius 8 Uhr Hl. Messe	
31. Samstag	Hl. Johannes Don Bosco 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse	
Vorschau Februar 2026		
1. Sonntag	4. Sonntag im Jahreskreis, 8,15 Uhr Hl. Messe	
	Semesterferien vom 2. - 7. 2.	
2. Montag	Darstellung des Herrn 19 Uhr Festgottesdienst, anschl. Blasiussegen	
3. Dienstag	Hl. Blasius	
5. Donnerstag	Hl. Agatha 8 Uhr Hl. Messe	
6. Freitag	Herz-Jesu-Freitag, Hl. Dorothea 17 - 18 Uhr Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten	Der Lehrling wird zum Einkaufen in das Papiergeschäft geschickt. «Wie soll das Papier sein», fragt der Verkäufer, «fein oder grob?» «Am besten grob, denn der Meister will Mahnbriefe schreiben!
7. Samstag	Hl. Romuald 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse	
8. Sonntag	Fest Erscheinung des Herrn, Dreikönig 8,15 Uhr Hl. Messe	
		Homepage: http://www.neidling.dsp.at



2025/2026

Die Freude in Gott ist immer neu, weil sie sich immer wiederholt,
wie das Sonnenlicht, das Licht der Kerze,
die rieselnde Quelle immer neu sind,
weil sie sich beständig erneuern.
Die himmlische Freude ist daher immer neu, ohne Mangel,
ohne nachzulassen oder zu altern.

Nikolaus von Kues, 1401-1464, deutscher Theologe und Philosoph

Gottes Segen 2026

Schon ist das Jahr einige Tage alt. Trotzdem dürfen wir Ihnen Gottes Segen für das kommende Jahr wünschen. Vertrauen Sie darauf, dass Gott immer an Ihrer Seite ist, sie begleitet und schützt!



Dreikönigsaktion

In den letzten Tagen haben viele von uns schon in den Medien von den Sternsängern der Jungschar gehört und gesehen. Sie sind in diesen Tagen zu Tausenden unterwegs, um für Menschen (vor allem aus Tansania) zu sammeln.

Auch in unserer Pfarre sind die Sternsänger am 3. Jänner unterwegs. Öffnen Sie Ihr Herz nicht nur mit freundlichen Worten, sondern auch mit Ihrer Gabe. Ihre Gabe kommt bei den Ärmsten auf unserer Welt an und bewirkt dass für einige mehr die Last des Lebens geringer wird. Danke!



Dreikönig

Der Stern führt zur Krippe hin. So auch das Festgeheimnis von **„Dreikönig“**, dass uns zeigt, dass zu Jesus die **„verschiedensten Völker“** unterwegs sind. Auch wir sollen aufbrechen, um diesen Jesus zu suchen und ihm einen Platz im Herzen schenken. Die Könige wurden auch oft mit den verschiedenen Altersgruppen verglichen, die Jesus (ihren Glauben in jedem Lebensabschnitt) suchen. Das Fest feiern wir am 6. Jänner, dabei ziehen auch die Sternsinger in die Kirche ein.

Vorbereitung

Erstkommunion, Pfarrkaffee

Unsere Erstkommunionkinder werden im Rahmen dieses Gottesdienstes am 18. Jänner ihr Symbol bzw. Ihr Motto vorstellen. Die Gottesdienstgemeinde darf diese jungen Menschen auf Ihrem Weg zu diesem Fest begleiten. Jede Messe ist aber auch eine Einladung zum Sonntagsgottesdienst, denn wir leben aus dem Geheimnis der Hl. Messe. Hier dürfen wir Gott unser Leben anvertrauen und in der Liebe zu ihm auch wachsen.



Dreikönigsaktion

Das Matthäus-Evangelium berichtet von Magiern aus dem Osten, die – einer Sternkonstellation folgend – über Jerusalem nach Bethlechem kamen, um den neugeborenen König Jesus zu suchen. „Aus dem Osten“ soll andeuten, dass Jesus auch für die „Heiden“ gekommen ist – also auch für die, die nicht glauben. Wegen ihrer kostbaren Geschenke – Gold, Weihrauch und Myrrhe – machte der Volksglaube aus den Sterndeutern Könige verschiedener Erdteile und legte ihre Zahl in Anlehnung an die Geschenke auf drei fest. Seit dem sechsten Jahrhundert werden sie Caspar, Melchior und Balthasar genannt. In der Kunst wird Caspar als Myrrhe schenkender Afrikaner, Melchior als Goldschätze überreichender Europäer und Balthasar als asiatischer König gezeigt, der Weihrauch zur Krippe bringt. Die Gebeine zunächst in Konstantinopel aufbewahrt, sollen später nach Mailand gelangt sein. Der Kölner Erzbischof und Reichskanzler von Kaiser Barbarossa, Rainald von Dassel, überführte die Gebeine 1164 als Kriegsbeute nach Köln. Der Dreikönigsschrein im Kölner Dom – von Nikolaus von Verdun Anfang des 13. Jahrhunderts geschaffen – gehört zu den wichtigsten Goldschmiedearbeiten des Mittelalters. Die orthodoxen Christen feiern am 6. Jänner ihr Weihnachtsfest. Die katholische Kirche begeht diesen Tag als **„Hochfest der Erscheinung des Herrn“**, Dreikönig genannt.

Die Sternsinger schreiben auf Haustüren den mit der Jahreszahl verbundenen Segenswunsch **„C + M + B“**. Das bedeutet **„Christus mansionem benedicat“** (Christus segne dieses Haus). Die Buchstaben so vermuten viele sind die Initialen der Könige Caspar, Melchior und Balthasar, ist aber die Segensbitte. Die Heiligen Drei Könige werden als Schutzpatrone der Reisenden, Pilger, Kaufleute, Gastwirte und Kürschner verehrt.

Seniorenrunde

zum Fasching

28. Jänner um 14,30 Uhr
im Pfarrsaal



Dank an Mitarbeiter

Bei der Silvesterpredigt hat Pfr. Mag. GR Josef Piwowarski den vielen Mitarbeitern der Pfarre gedankt. Ohne sie wäre eine funktionierende Pfarre nicht möglich. Viele von ihnen erledigen Dienste, die von Außenstehenden kaum oder gar nicht bemerkt werden. Zwei wollen wir bei dieser Ausgabe besonders hervorheben. Sie stehen für die vielen fleißigen Mitarbeiter der Pfarre



Zehn Jahre Dienst

Mit Ende November hat Irene Dindorfer ihren Dienst beendet. Zehn Jahre hat sie für die Sauberkeit der Kirche und der Kanzlei gesorgt. Darüber hinaus war ihr der Blumenschmuck der Kirche ein großes Anliegen. Du hast mit Umsicht und viel Mühe für ein schönes Gotteshaus Sorge getragen. Dabei haben dich deine Männer Anton und Nikolaus auch immer tatkräftig unterstützt. Für dieses Euer Bemühen herzlichen Dank.

Dank an Anton Stockinger

Auch wenn er nicht so aussieht, Anton hat im vergangenen Jahr seinen 70er gefeiert. Er ist der Mann, der viele Arbeiten im Hintergrund erledigt. Ob es sich um Gartenarbeiten oder Arbeiten im Wald handelt, er ist immer mit seinem Sohn, Enkeln und Traktor zur Stelle.

Für diesen Einsatz sei dir und allen deinen Mithelfern herzlich gedankt.



Maria Lichtmess
2. Februar 19 Uhr

Rückblick

Taufen

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Kirche aufgenommen.

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch allen unseren Geburtstagskindern.

Begräbnis

Hans Schöllhammer aus Eniklberg verstarb am 23. 12. im 89. Lebensjahr. Im 97. Lebensjahr verstarb am Christtag Johanna Nussbaumer aus Flinsbach. Sie wurde am 2. Jänner nach dem Requiem am Ortsfriedhof beigesetzt.

Reinigungskraft gesucht
Wem ist die Pfarrkirche ein Anliegen? Die Pfarre braucht dringend eine Reinigungskraft für die Pfarrkirche.

Interessenten melden sich bei Alois Marchhart. Danke!



Mitarbeiter der Pfarre anlässlich eines Ausfluges zum Steinadl nach Aggsbach-Dorf



Adventkranz

Erstmals hing der Adventkranz nicht von der Decke der Kirche, sondern hatte seinen Platz vor dem Ambo gefunden. Er wurde von Petra Rericha gebunden. Danke!



Adventkranzbinden

Zum Adventkranzbinden versammelten sich an zwei Abenden mehr als 15 Frauen, die mehr als 50 Adventkränze fertigten. Danke für dieses schöne Zeichen der Gemeinschaft.



Erstkommunion

Am 1. Adventsonntag wurden die Erstkommunionkinder der Pfarre vorgestellt. Die Vorbereitung liegt in den Händen unserer Religionslehrerin Hanna Griebler.



Pfarrkaffee

Beim anschließenden Pfarrkaffee wurden die Besucher von den Damen der Ortschaften Flinsbach und Steinberg-Siedlung bewirtet. Dankeschön!



Missionskerzen

In bewährter Weise wurden von einem Team von Frauen die Missionskerzen verziert und am 3. Adventsonntag verkauft.



Roratemesse

Bläser der Kremnitztaler sorgten für die musikalische Umrahmung der Roratemesse, Frauen für das Frühstück. Danke!



Rotes Kreuz

Vieles wurde geschmückt, so auch das Rote Kreuz in Enklberg



Adventkalender

Adventfenster in vielen Orten, wie in Afing, Dietersberg, Flinsbach und Griechenburg



Herbergssuche

Auch "Herbergssuche" wurde in vielen Ortschaften durchgeführt - Bilder aus Flinsbach (li) und Dietersberg (re) Danke!



Spiel der Volksschule

Die Kinder Volksschule Neidling sorgten für ein abwechslungsreiches Programm bei der Seniorenfeier am 3. Adventssonntag



Kindermette

Unsere Jungmusiker unter Kapellmeister Dietmar Gottschlich gestalteten die Kindermette mit.

“Tanze mit mir“ Jürgen Kranabetter



Viele kennen ihn – vielleicht hat die eine oder der andere schon bei ihm das Tanzbein geschwungen: Jürgen Kranabetter. Oft ist er mit dem Auto von Neidling nach St. Pölten in seine Tanzschule Schwebach unterwegs. Wie er dazu kam, was seinen Beruf ausmacht und vieles andere galt es zu erkunden.

Jürgen Kranabetter ist eigentlich ein Hausenbacher; in Neidling besuchte er die Volksschule und verbrachte hier einen Großteil seiner Freizeit. Anschließend besuchte er das BORG in St. Pölten, wo er seine Liebe zur Musik vertiefte. Die Klarinette lernte er in der Musikschule Neidling und perfektionierte sie später im BORG; auch andere Instrumente probierte er aus. Nach der Matura arbeitete er mehr als 20 Jahre bei der Sozialversicherung – eine sichere Laufbahn, die ihm viele Möglichkeiten eröffnete.

Seine Frau Petra lernte Jürgen im Juli 1994 kennen - auf der Tanzfläche der Ö3 Disco in Karlstetten wurde sie von Jürgen zum Tanz aufgefordert. Später war sie es, die ihn zum ersten gemeinsamen

Tanzkurs überredete. Das erste Mal als Unterrichtsteam versuchten sich Jürgen und Petra gemeinsam 2002 in der Gemeinde Kleinzell. Nach mehrjähriger Mitarbeit in der Tanzschule Schwebach absolvierte Jürgen die dreijährige Ausbildung zum Tanzlehrer und schloss diese 2016 als diplomierter, staatlich geprüfter Tanzlehrer ab, die Prüfung zum Tanzmeister wurde 2018 abgelegt. 2022 wurde ihm die Leitung der Tanzschule Schwebach St. Pölten übertragen. Elf Mitarbeiter sorgen heute für einen reibungslosen Ablauf; auch Petra ist fest in den Familienbetrieb eingebunden. Tochter Julia unterstützt mit choreographischen Ideen für Bälle – die ganze Familie trägt so zum abwechslungsreichen Programm bei.

Der Beruf ist fordernd und erfordert häufig Präsenz an sechs, manchmal sieben Tagen. Es geht dabei nicht nur um Unterricht, sondern auch um Organisation: Buchhaltung, Weiterentwicklung des Unterrichts, Balleröffnungen, Veranstaltungen und die Zusammenarbeit mit vielen Partnern. Inzwischen tragen

die Eröffnungen von rund 14 großen Bällen der Landeshauptstadt seine Handschrift; Höhepunkte sind der Hauptstadtdball mit mehr als 120 Debütantinnen und Debütanten und der Landhausball. Neben den feierlichen Eröffnungen moderiert Jürgen bei diesen Bällen auch die Pubilkumsquadrille. Besonders eindrucksvoll ist auch der HTL Ball mit über 3.000 Besuchern.

Tanzen erlebt wieder eine Renaissance: Es vermittelt nicht nur Lust an Bewegung, sondern auch Harmonie und echtes Glücksgefühl, wenn man sich mit dem Partner durch den Raum bewegt. Ziel ist es, niemanden zu überfordern, sondern Freude zu schenken. Frauen bringen oft ein starkes Körpergefühl und Rhythmus mit, Männer ergänzen



Bei der Erstkommunionvorbereitung seiner Töchter wirkte Jürgen bei der musikalischen Gestaltung der Gottesdienste mit.



Für den Elternverein der Volksschule Neidling hielt Jürgen 2017 einen Tanzkurs

das gern kraftvoll – doch im Mittelpunkt steht die gemeinsame Freude. Auch das Ambiente spielt eine Rolle: Bei Veranstaltungen soll der Abend zum gesellschaftlichen Ereignis werden, in dem Zeit füreinander bleibt. So wird in der Tanzschule Schwebach die Möglichkeit geboten vor oder nach den Kursen zu verweilen, Freunde zu treffen und einen wunderbaren Abend mit dem Partner zu verbringen.

Die Tanzschule bietet Kurse von der Grundstufe, in der es zunächst um

Freude an der Bewegung geht, bis hin zu fortgeschrittenen Stufen. Kursteilnehmer entscheiden selbst, wann sie in die nächste Stufe wechseln; es gibt also kein fixes Ende. Viele Paare entdecken das Tanzen als gemeinsam Hobby und gemeinsamen wöchentlichen Fixpunkt. Sie tanzen viele Jahre in ihrem selbst gewählten Lerntempo. In den Einstiegsstunden lernt man u. a. Blues, Disco Samba, Wiener Walzer, Rumba, Foxtrott, langsamen Walzer, Discofox, Boogie und Polka; darauf folgen Bronze, Silber, Gold,

Gold Star und Platin – je weiter, desto anspruchsvollere Figuren und mehr Freude an Bewegung.

Als Gegenpol zum entspannten, freudvollen Unterricht gibt es die Möglichkeit des Tanzsports. Paare, die sich bei Turnieren messen wollen, die Tanz als sportliche Herausforderung mit Hang zum Perfektionismus sehen und bereit sind viele Stunden dafür zu trainieren, gehen diesem Sport nach. In der Tanzschule Schwebach liegt der Fokus bewusst auf praxistauglichem, entspanntem Tanzen für Paare, Singles und Jugendliche. Privatstunden (als Paar oder einzeln) sind ebenfalls möglich.

Für Jürgen war der Wechsel von einem sicheren Job bei der Sozialversicherung in die Selbstständigkeit fordernd; die Familie musste damals zurückstecken. Doch die Freude und Leidenschaft für den Beruf machten die Entscheidung schnell richtig. Die Tanzschule ist mittlerweile ein echtes Familienanliegen und wird von allen gemeinsam getragen. Der Mut zur Veränderung, das Hobby zum Beruf zu machen, bringt dem Leben Farbe und Qualität. Jürgen ist überzeugt: Freude am Tanzen erhebt die Menschen, fördert Glücksgefühle und belebt Partnerschaften. Sein Beruf ist ein Beitrag zu einer sinnvollen Freizeit, die dem Glück der Menschen dient.



Jürgen mit seiner "Lieblingspartnerin" Petra

Sepp Scheuch

Rückblick:

Christkönigsmesse

Am 22.11. 2025 fand die Christkönigsmesse statt, in der offiziell die neuen Jungscharkinder aufgenommen wurden. Zuvor trafen wir uns um 16:30 Uhr im Pfarrheim um die Lieder für die Messe zu proben und die restliche Zeit mit Spielen zu verbringen. Die darauffolgende Messe durften wir mit unseren Liedern, Fürbitten und einem kleinen Willkommensritual für die neuen Jungscharkinder mitgestalten.



Vorschau:

Sternsingerprobe & Sternsingen:

Am 3.1.2026 findet wieder das Sternsingen statt. Wir gehen als Könige und Sternträger bekleidet von Haus zu Haus, um Spenden zu sammeln. Treffpunkt dafür ist 7:00Uhr im Pfarrheim, wobei die Kleider verteilt und die Sprüche noch einmal durchgegangen werden. Anschließend ziehen wir in den Gruppen los.

Sternsinger-Kino:

Für die fleißigen Sternsinger gibt es dann am 17.1.2026 eine kleine Belohnung in Form von einem Kinoabend im Pfarrheim mit Pizza. Stattfinden wird dies von 16:30-19:00 Uhr. Wir suchen Helferleins, die unsere braven Sternsinger begleiten und/oder bekochen.



Tansania im Blickpunkt

Vor allem für die Menschen in Afrika, speziell in Tansania, sind die Könige heuer unterwegs. Darüber hinaus gibt es 500 Projekte in aller Welt, die von der Dreikönigsaktion betreut werden. Ihre Spende hilft!



Bischof Nikolaus

durfte mit seinen Helfern in der Pfarrkirche mehr als 30 Kinder beschenken. Dank an alle Helfer und Besucher.



Drei Könige im Rätsel

1. Welcher der Evangelisten berichtet von den Königen?
2. Wo vermuten die Könige den neugeborenen König?
3. Wie hieß der König in Jerusalem?
4. Wieviele Gaben bringen sie dem Kind in der Krippe?

5. Wer weist den Königen den Weg zur Krippe?
6. Welche Gaben bringen sie dem Neugeborenen?

4. drei 5. der Stern 6. Weihrauch, Gold, Myrrhe 7. 1954
Antworten: 1. Matthäus 2. in Jerusalem 3. Herodes

WIR SUCHEN DRINGEND JUNGSCCHARLEITER-INNEN!

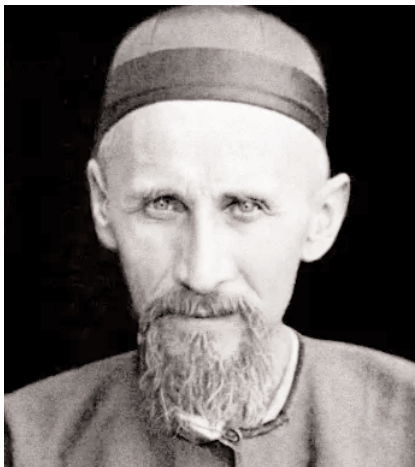
Bist du über 16 Jahre?

Hast du Interesse oder Fragen?

Melde dich gerne bei Lena Rotter 0650/ 4209 007 und komm schnuppern!

Treffpunkt Gruppenstunde - Jänner

	3.1.	10.1.	17.1.	24.1.
Lena	Sternsingen		Sternsingerkino	
Theresa				
Lotti, Sarah & Leon				



Josef Freinandemetz

An seine Verwandten schrieb der China-Missionar: „Ich liebe China und die Chinesen; hier möchte ich sterben und bei ihnen begraben werden.“

Seine Lebensgeschichte begann in dem kleinen Weiler Ois in Südtirol am 15. April 1852. Schon im Priesterseminar in Brixen keimte in ihm der Wunsch, einmal Missionar zu werden. Zwei Jahre nach seiner Weihe trat er mit Erlaubnis seines Bischofs in den neugegründeten Missionsorden der Steyler Missionare ein. Dort lernte er Arnold Janssen, Gründer der "Gesellschaft des Göttlichen Wortes" (Steyler Missionare, SVD) kennen. Ein Jahr später 1879 erhielt er zusammen mit Johann Baptist Anzer das Missionskreuz und sie gingen als erste Missionare übers Meer nach China. Zwei Jahre lang bereiteten sie sich in Hongkong auf ihren Einsatz in Süd-Shantung vor, wo es damals 158 Getaufte unter 12 Millionen Einwohnern gab. Es folgte die zermürbende Aufbauarbeit in den ersten christlichen Gemeinden. Josef Freinandemetz legte dabei großen Wert auf die Mitarbeit engagierter Laien für die Erstverkündigung, vor allem in der Katechese. Er erstellte ein katechetisches Handbuch in Chinesisch. Die spirituelle Begleitung und Weiterbildung der chinesischen Priester sowie der Missionare war ihm ein großes Anliegen. 1898 forderten der rastlose Einsatz und die vielen Entbehrungen ihren Tribut. Eine Kehlkopfkrankung und Tuberkulose erzwangen eine Ruhepause. Ein Aufenthalt in Japan sollte 1907 seine Gesundheit wieder herstellen. Am 28. Jänner 1908 verstarb er in Taikia, dem Bischofssitz. Hier wurde er unter der 12. Station des Kreuzweges begraben. Freinandemetz wurde am 5. Oktober 2003 zusammen mit Arnold Janssen von Papst Johannes Paul II. heilig gesprochen.

Tipps aus Gottes Apotheke

von Marianne Durstberger

Natur Jänner

NEUES JAHR. Mit vielen guten Wünschen gehen wir in den Jänner. Es ist Zeit **DANKE** zu sagen, damit das, was werden wird, unter einem guten Stern beginnt. Begrüßen wir dieses neue Jahr vertrauensvoll, ohne Vorurteile, weg mit den vorausseilenden Sorgen. Es kommt und geht sowieso vieles ohne unser Zutun. Was in unserer Macht steht können wir sowieso immer bestimmen oder wenigstens beeinflussen.

Selbst das Winterwetter sollte uns nicht verdrossen machen. Es ist doch so – gegen Kälte und Nässe können wir uns besser schützen als gegen große Sommerhitze. Warm anziehen, die Kapuze über den Kopf und schon fühlt man sich geschützt und gewappnet.

Unterstützung gegen all die Winterzippelein gibt es sowieso reichlich.

Beginnt das Frösteln, wenn sich etwa eine Verkühlung ankündigt, helfen Fußbäder mit Heublumen oder Fichtennadeln. Abwehrstärkend wirkt dann auch das gute alte ansteigende Fußbad.

Wohlschmeckende Medizin sind die altbekannten Erkältungstees aus Lindenblüten oder Hollerblüten, die auch Kindern gut tun.

Zur Stärkung der Abwehrkräfte und bei Erschöpfung hilft weiters der Saft der **ARONIABEEREN** oder der **SANDDORN-BEEREN**. Sanddorn enthält zehn mal mehr Vitamin C als andere Zitrusfrüchte und hat einen angenehmen und frischen Geschmack. Etwas Honig passt bestens zu diesen so kräftig orangefarbenen Beeren. Allein die Farbe signalisiert schon dass sie auch unsere Antriebskräfte und auch unsere Konzentration stärken.

Immer zur Hand, einfach anzuwenden, wirksam ohne Nebenwirkungen sind vielerlei Hausmittel:

KREN wollen wir im Winter in der Küche sowieso nicht missen. Nützen wir seine Wirkung gegen Viren, Bakterien und Entzündungen durch regelmäßige Verwendung in der Winterküche.

Omas Empfehlung: einige frische Krenscheiben auf einer Schnur als Halskette zur Linderung bei Erkältungen und Husten für Groß und Klein. Erwachsenen hilft es, eine Mischung aus 1 Esslöffel Honig und 1 Teelöffel frisch gerissenen Kren, diese in kleinen Portionen über den Tag verteilt zu



sich nehmen. Rauen Husten lindert eine Brustauflage aus etwas Öl und Honig. Auch **ZWIEBEL** wirkt wie ein pflanzliches Antibiotikum. 1 großen Esslöffel kleingeschnittene rohe Zwiebelstücke in ¼ l Milch erhitzen, abseihen und schluckweise trinken. Durch passieren kann man daraus eine Art Brustsalbe machen die gegen Husten und Atemwegsprobleme hilft, schleimlösend und entzündungshemmend wirkt, wenn man sie auf Brust und Rücken über die Nacht einwirken lässt.

Sehr wirksam ist auch eine Auflage aus zimmerwarmen Topfen und etwas warmer Milch. Diesen Brei auf ein Tuch streichen und etwa ½ Stunde einwirken lassen. Wirkt auch gegen Schmerzen.

Ätherisches Zitronenöl im Raum verdampft oder versprüht hilft gegen ansteckende Keime. Hilfreich sind auch Fichtennadelöl, Kiefernadelöl oder Eukalyptusöl.

Ein interessanter Selbstversuch eines Arztes: er hat aus seiner Wohnung alle Sessel und Bänke entfernt. Es gibt Stehtische und Liegen und sonst nur einfach auf dem Boden Platz zum Sitzen. Viel besser, und sozusagen artgerechter für Körperhaltung und Fitness, wie wir es ja auch von vielen anderen Kulturen kennen. Keine Frage, unsere Anatomie ist nicht für das Sitzen, besonders nicht für das ewige, lange Sitzen auf Stühlen und Sofas gemacht. In dieser Haltung winkeln wir uns zwei mal ab, im Knie und in der Hüfte. Nicht gut. In der Natur unseres Körperbaues liegt eher das Stehen, Gehen, Laufen und Liegen. Selbst in unserer Kultur sind Stehtische beliebt und praktisch, sind sie doch belebend bei Meetings und anregend bei lockeren gesellschaftlichen Treffen. Wie man das bei gemütlichen Familien- oder Freundestreffen angeht könnte eine Herausforderung werden, aber es ist vielleicht doch mal einen Versuch wert. Statt langem Herumsitzen ein lockerer gemeinsamer Spaziergang in frischer Winterluft, danach heißen Tee, natürlich beim Stehtischler!